



Autor: CHRISTIAN VOLKEN
Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
tel. 041 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Auflage 18'070 Ex.
Reichweite 43'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 26'929 mm²
Wert 1'300 CHF

Die SVP wollen Heinz Tännler und Stephan Schleiss

WAHLEN Die SVP nominiert ihre beiden bisherigen Regierungsräte. Die anderen bürgerlichen Parteien kassieren Kritik.

CHRISTIAN VOLKEN
christian.volken@zugerzeitung.ch

Der Majorz, das neu geltende Wahlverfahren für Zuger Exekutiven, stellt die Wahlarithmetiker der SVP vor keine grossen Probleme. «Wir wollen zwei Regierungsratssitze – und wir stellen auch zwei Kandidaten», sagte an der gestrigen Nominationsversammlung in Steinhäusern Parteipräsident Markus Hürlimann. Wenn es nach dem einstimmigen Willen der teilnehmenden Parteimitglieder geht, wird die SVP in der Zuger Regierung auch in Zukunft mit Baudirektor Heinz Tännler und Bildungsdirektor Stephan Schleiss vertreten sein. Der Nominationsentscheid war zwar in seiner Klarheit voraussehbar, trotzdem gingen engagierte Voten voraus.

Der Menzinger Kantonsrat Karl Nussbaumer strich das «initiative Wirken» von Heinz Tännler hervor. Dieser habe bei grossen Bauvorhaben Mitwirkungsverfahren initiiert und so eine Brücke zwischen Behörden und Bevölkerung geschlagen. Stefan Schleiss habe als Bildungsdirektor den Kompass der SVP nicht verloren, sagte der Oberägerer Kantonsrat Thomas Wyss. Er hielt ihm «Aussergewöhnliche Konsequenz und aussergewöhnliche Intelligenz» zugute.

Heinz Tännler nannte – neben zeitlichen Zielvorgaben für die grossen Bauvorhaben im Kanton – ein grosses Ziel: «Ich will den Kanton Zug im guten

Licht erscheinen lassen – entgegen den Stereotypen des reichen Kantons. Zug soll als toller Kanton erscheinen, mit tollen Leuten – und mit einer tollen Wirtschaft, mit tollen Standortvorteilen.» Für das turnusgemässe Amt als Landammann, das ihm, falls er wiedergewählt wird, bevorsteht, kündigte er an: «Da möchte ich ein bisschen mehr

Effizienz reinbringen – Ende der Regierungsratsitzung jeweils um 12 Uhr.»

Stephan Schleiss nannte als eines seiner Ziele, die Schulen sollten vermehrt von unten nach oben wachsen können, statt immer neue Reformen von oben zu erhalten. «Es braucht

Korrekturen am Lehrplan 21. Allenfalls müssen wir den Mut haben, eigene Wege zu verfolgen», sagte er. Zudem will er mit einer systematischen Berufswahl in der Sekundarschule die Berufslernlehre stärken.

Die SVP steckt gemäss Parteipräsident Markus Hürlimann die Ziele für die Wahlen hoch. Man will nicht mehr nur drittstärkste Partei sein. «Die drei bürgerlichen Parteien haben zusammen 77 Prozent Wähleranteil – die bürgerliche Politik müsste da anders aussehen», monierte Hürlimann. Die SVP sei immer wieder die einsame Kämpferin – «aber wir sind eindeutig referendumsfähig».



Die Regierungsräte Heinz Tännler (links) und Stephan Schleiss kandidieren wieder.

Bild Stefan Kaiser